Gelder für Fraßschäden in Rapsfeldern

Schwäne überwintern in Randbereichen des Feuchtgebietes in Petershagen / 25 000 Mark vom Kreis

Petershagen/Minden (mp). Für Fraßschäden, die im Feuchtgebiet internationaler Bedeutung in Petershagen und in den angrenzenden Flußbereichen auf Rapsfeldern durch Sing- und Höckerschwäne entstanden sind, will der Kreis Minden-Lübbecke 25 000 Mark aus Naturschutzmitteln als Entschädigung an die betroffenen Landwirte zahlen. Der Planungs- und Umweltausschuß des Kreistages hatte bereits Grünes Licht für die Entschädigungszahlungen gegeben, nun müssen noch der Kreisausschuß in der nächsten Woche und der Kreistag ihre Zustimmung geben.

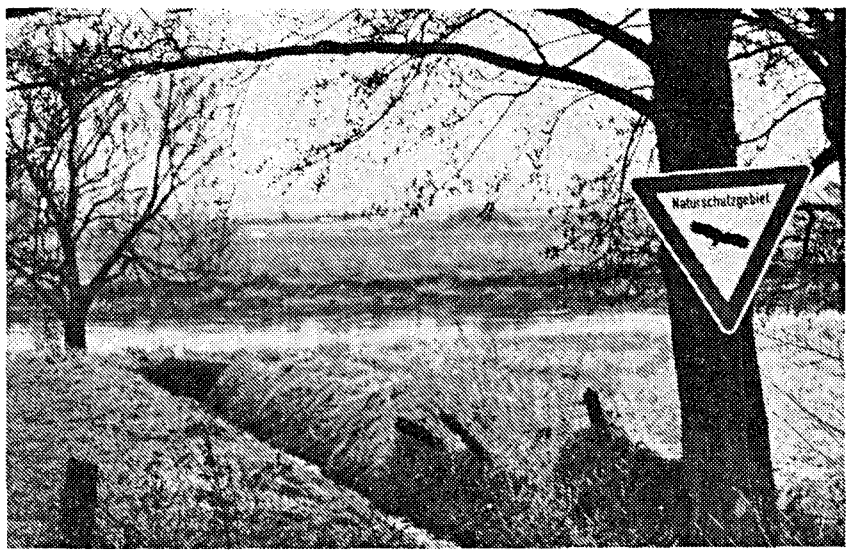
Bereits im letzten Jahr hatte der Kreis, entgegen der Ansicht des Landes NRW, eine Entschädigung für entstandene Ernteausfälle gezahlt, wie der Umweltschutzbeauftragte des Kreises, Lothar Meckling, auf Anfrage des MT mitteilte. Das Land ist bisher nicht auf eine solche Regelung eingegangen, da nur Randbereiche des Naturschutzgebietes betroffen seien. Der Kreis Minden-Lübbecke erbrachte somit eine Art „Vorleistung", wie es Meckling ausdrückte.

In den letzten Jahren hat sich die Weseraue im Bereich des bedeutenden Feuchtgebietes um Petershagen zu einem Überwinterungsgebiet für Höcker-, Sing- und Zwergschwäne entwickelt. In erster Linie tummeln sich die Schwäne in den Gebieten um Ovenstädt, Hävern, Buchholz und Döhren in Rapsfeldern.

Seit etwa fünf bis sechs Jahren ist dort eine Zunahme von schützenswerten Sing- und Zwergschwänen zu beobachten, die „vergesellschaftet" leben. Ihre heutige Anzahl gab Meckling mit rund 200 an. Teilweise kommen die Schwäne, erklärte der Umweltschutzbeauftragte, aus dem Elbegebiet, wo ihre Lebensräume durch Kultivierungsmaßnahmen eingeschränkt wurden. Andere der dort lebenden Schwäne stammen aus dem osteuropäischen Raum.

Rapsfelder in der Umgebung des Feuchtgebietes sind für sie ein beliebter Aufenthaltsort. Dabei halten sich die Tiere, so Meckling, natürlich nicht an Naturschutzgebiete. Sie fressen mitunter die Blätter oder beschädigen den eigentlich widerstandsfähigen, im Wachstum befindlichen Raps durch ihr Sitzen. Ertragsminderungen waren die Folge. Schließlich wurden, so ergänzte Meckling, Gutachten erstellt und Gespräche mit den Landwirten geführt.

Mit diesem Schritt wollte man einen anderen Weg als den der Verjagung der Tiere aus den Feldern gehen. Meckling machte aber deutlich, daß es sich bei dieser Aktion um eine Maßnahme in dem Feuchtgebiet internationaler Bedeutung in Petershagen handelt und nicht vergleichbar mit Situationen in anderen Gebieten an der Weser sei.



Die Weseraue im Bereich des Feuchtgebietes internationaler Bedeutung in Petershagen hat sich in den letzten Jahren in zunehmendem Maße zu einem Überwinterungsgebiet für Höcker-, Sing- und Zwergschwäne entwickelt. MT-Foto: mp

Im Döhrener Schützenhaus veranstalteten die Vereine „Vereinte Freunde" Döhren, „Luftpost" Neuenknick und „Weserbote" Windheim eine Jungtaubenschau. Unser Foto zeigt erfolgreiche Züchter und Ehrengäste. Foto: Wes

„Weserbote" Windheim siegte

Jungtaubenschau im Döhrener Schützenhaus mit 23 Züchtern

Petershagen-Döhren (Wes). Zum dritten Mal veranstalteten die Züchter der Vereine „Vereinte Freunde" Döhren, „Luftpost" Neuenknick und „Weserbote" Windheim gemeinsam eine Jungtaubenschau. Im Döhrener Schützenhaus präsentierten 23 Züchter 92 „Renner der Lüfte". Für die Bewertung der Tiere war Preisrichter Alfred Röper (Liebenau) zuständig. In der Gesamtwertung siegte „Weserbote" Windheim mit 382 Punkten vor „Vereinte Freunde" Döhren (380) und „Luftpost" Neuenknick (367).

Zur offiziellen Eröffnung konnte der Döhrener Vereinsvorsitzende Berthold Piske u. a. den Vorsitzenden der Reisevereinigung Lahde-Petershagen und des Taubenzuchtvereins „Weserbote" Windheim, Wilhelm Mertens, den Neuenknicker „Luftpost"-Vorsitzenden Helmut Damke sowie aus Döhren Ortsvorsteher Karl Lange, Kulturgemeinschaftsvorsitzenden Herbert Klocke und „Hausherrn" Erhard Zupancic willkommen heißen.

Wilhelm Mertens wies auf die Bedeutung des Taubensports im nördlichen Stadtgebiet hin und unterstrich, „daß wir auch weiterhin eine Jungtaubenschau in dieser Form durchführen sollten". Ortsvorsteher Karl Lange hieß die Züchter aus den Nachbarortschaften in Döhren willkommen und drückte seine Freude über die Veranstaltung aus, die im örtlichen Terminkalender inzwischen einen festen Platz einnehme.

Gesamtsieger in der Einzelwertung wurde Thomas Honeck (Windheim) mit 80 Punkten. Die weitere Reihenfolge: 2. Herbert Elke (80/Döhren), 3. Hermann Schwier (78/Döhren), 4. Helmut Honeck (78/Windheim), 5. Willi Jacke (77/Windheim). – Bester Jungvogel: 1. Thomas Honeck (Windheim), 2. Helmut Honeck (Windheim), 3. Hermann Schwier (Döhren), 4. Helmut Damke (Neuenknick), 5. Helmut Honeck (Windheim), 6. Herbert Elke (Döhren). – Bestes Jungweibchen: 1. Herbert Elke (Döhren), 2. Wilhelm Böse (Döhren), 3. Willi Jacke (Windheim), 4. Hermann Schwier (Döhren), 5. und 6. Thomas Honeck (Windheim).

Zum Programm gehörten auch eine Knobelecke und eine Mettwurst-Verlosung. Darüber hinaus wurden von den Züchterfrauen kostenlos Kaffee und Kuchen gereicht.

Erfolg für Petershäger „Füchse"

Vierter Platz für Gymnasiasten beim Börsenspiel der Sparkassen

Petershagen/Münster. Rekordbeteiligung von Schülern beim Börsenspiel der Sparkassen in Westfalen-Lippe und ein Erfolg für Schüler des Petershäger Gymnasiums, die einen vierten Platz belegten. 40 000 wagten den – einstweilen spielerischen – Schritt an die Börse, wollten drei Monate lang unter wirklichkeitsnahen Bedingungen Chancen und Möglichkeiten am Aktienmarkt testen und erlebten mancherlei Turbulenzen. Trotz des „schwarzen Börsen-Freitag" Mitte Oktober vergangenen Jahres mit dem laut WestLB-Index „größten Kurssturz am Aktienmarkt der Nachkriegsgeschichte" erzielte mehr als die Hälfte der 4134 Spielteams Zugewinne.

Als westfälische Spitzengruppe machten fünf Schüler der Kaufmännischen Schulen Hagen-Hohenlimburg mit ihren 50 000 Mark (Spiel-)Startkapital über 18 500 Mark plus. Und ein Team der „Evangelischen Landesschule zur Pforte" aus Meinerzhagen liegt in der Schlußbilanz mit 35,15 Prozent Zuwachs nur knapp dahinter. Den Siegern winkt jetzt „echtes Bares". 25 000 Mark als Preise und Prämien für die Klassenkassen hat der Sparkassen- und Giroverband in Münster für die regionale Siegerehrung am kommenden Dienstag, 16. Januar, bereitgestellt.

Mit zum Teil schillernden Namensgebungen und Teambezeichnungen hatten sich die Schülerinnen und Schüler ins Börsenabenteuer „gestürzt" In der jetzt vorliegenden Siegerliste der „Top Ten" rangieren beispielsweise die „Money Makers" der Siegener Albertus-Magnus-Schule mit 15 600 Mark Zugewinn auf Platz drei. „Die Füchse" vom Städtischen Gymnasium Petershagen brachten es auf einen Wertzuwachs von immerhin knapp 31 Prozent. Auch die „Gesellschaft mit beschränkter Hoffnung" von der Realschule Rothenstein in Meinerzhagen kann aufatmen: Sie liegt mit 14 300 Mark Zugewinn auf dem fünften Platz der Wertungsliste, dicht gefolgt von den „Präserdenten" des Goethe-Gymnasiums Ibbenbüren.

Wie lebhaft und zielstrebig zugleich die Jung-Börsianer ihre Chancen und ersten eigenen Praxis-Testmöglichkeiten am Aktienmarkt nutzten, hat die eigens eingerichtete bundesweite Börsenspielzentrale der Sparkassenorganisation in Stuttgart festgehalten. Danach wickelten die örtlichen Sparkassen insgesamt während der zwölfwöchigen Spieldauer mehr als 292 000 Kauf- und Verkaufaufträge ab. Bundesweit waren die Schüler bei diesem Börsenspiel mit insgesamt 28 151 Wertpapierdepots beteiligt. Nachdem im Vorjahr eine Hauptschulklasse aus Billerbeck im Münsterland als Bundessieger hervorging, kommt das Bundessiegerteam mit der beziehungsreichen Bezeichnung „Pleitegeier" diesmal aus Ettlingen.

Gleichwohl zeigt die jetzt vom Sparkassen- und Giroverband in Münster vorgelegte Ergebnisliste für Westfalen-Lippe einmal mehr, „daß die Börse keine Einbahnstraße ist" Nahezu jede zweite Schülergruppe unter den Börsenspielteilnehmern mußte Kapitalverluste hinnehmen und damit sehr hautnah erleben, „daß Aktien risikobehaftete Wertpapiere sind". Eine „glatte Bauchlandung" erlebte gar ein Team aus Detmold, das mit mehr als 17 800 Mark einen Kapitalverlust einfuhr, der fast so hoch war wie der Zugewinn des Siegerteams in Westfalen-Lippe.

Freude im Jösser Kindergarten

Einweihung eines neuen Spielhauses / „Vorbildliche Initiative"

Petershagen-Jössen (Wes). Große Freude herrschte im Jösser Kindergarten bei der Einweihung eines neuen Spielhauses. Die Väter Peter Danielczyk, Andreas Bernd, Erwin Frömmrich, Peter Fedrau, Andreas Claassen und Lothar Klaus hatten an mehreren Wochenenden „kräftig die Ärmel" hochgekrempelt und die handwerklichen Arbeiten durchgeführt.

Das Material konnte durch Spenden, die beim Sommer- und Laternenfest zusammenkamen, finanziert werden. Eine weitere „Finanzspritze" gab es von einer Hochzeitsgesellschaft. Die Vorarbeiten wurden in der Scheune der Jösser Familie Mensching in Angriff genommen. Große Spannung herrschte dann im Flurbereich des Kindergartens, wo sich jung und alt an dem mit einem Laken verhüllten Spielhaus versammelt hatten.

Kindergartenleiterin Gunda Busse dankte allen Beteiligten für ihre vorbildliche Initiative. Danach waren die Jungen und Mädchen nicht mehr „zu bremsen". Sie kletterten, krabbelten und turnten zur Freude der „Konstrukteure" im und am Spielhaus herum und konnten sich von ihrer neuen „Errungenschaft" kaum trennen.

Das Haus soll in den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden. Vorgesehen ist u. a. die Wohnraumausstattung zu ergänzen und einen kleinen Vorgarten mit einem Zaun anzulegen.

Dichtes Gedränge herrschte bei der Einweihung eines neuen Spielhauses im Flurbereich des Jösser Kindergartens. Unser Foto zeigt Kinder und Konstrukteure vor ihrer neuen „Errungenschaft". Foto: Wes

JHV der Löschgruppe

Petershagen-Schlüsselburg. Die Löschgruppe der Feuerwehr Schlüsselburg lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 13. Januar, um 20 Uhr in den „Ratskeller" ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Ehrungen und Beförderungen einiger Mitglieder. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Löschgruppenführer Hartmut Precht bittet um rege Teilnahme.

Rückblick der Löschgruppe

Petershagen-Eldagsen (Wes). Die Mitglieder der Löschgruppe Eldagsen treffen sich am Samstag, 13. Januar, 19.30 Uhr, zur Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Wahlen, Ehrungen, ein Jahresrückblick und eine Terminvorschau. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.